

## 66. Impuls – Woche vom 29. Mai – 4. Juni 2011

### Thema: Vorsehung Gottes

Liebe Freunde in unseren Zellgruppen,

diese 66. Impulslehre möchte ich dem Thema Vorsehung Gottes widmen. Ich setze damit die Reihe zum Katechismus fort und beziehe mich in dieser Lehre auf die Abschnitte im Katechismus 302-324.

#### **Das Wirken der Vorsehung**

Es gibt wunderbare Beispiele wie die Vorsehung Gottes im Leben von Menschen wirkt. Wahrscheinlich kann jeder von Euch selber solche Beispiele nennen, wo Gott in seinem Leben auf wunderbare Weise eingegriffen hat, wo wider Euer Erwarten etwas geschehen ist was Euch aus einer Not errettet hat, was Euch weitergeholfen hat. In der Heiligen Schrift kennen wir solche Beispiele zahlreich schon im Alten Testament. Zum Beispiel hören wir bei den Propheten davon, unter anderem von Elija (1 Kön 17,1-16), wie er einer Witwe einmal verheißen hat, dass der Mehlkrug nicht leer werden wird und das Öl nicht weniger werden wird, und sie dann tagelang von diesem Mehl und Öl leben konnte. Ähnlich vermehrt schon der Prophet Elischa einmal Brot für seine Anhänger (2 Kön 4,42-44) und letztlich kennen wir diese Beispiele ja vom Leben Jesu selbst, wie Jesus zum Beispiel den Wein bei der Hochzeit zu Kana vermehrt (Joh 2, 1-11), wie er das Brot wiederum für die 5.000 (z.B. Joh 6,1-13) oder die 4.000 (z.B. Mt 15,32-39) – es wird mehrmals erzählt – eben ausreichend vermehrt. Das sind immer wieder Beispiele, dass Gott für sein Volk sorgt. Das erinnert auch an den Wüstenzug des Volkes Israel, als sie gegen Mose zu murren beginnen, - im Buch Exodus können wir davon lesen (Ex 16,1-35) – gibt Gott seinem Volk durch die Hand des Mose das Manna in der Wüste und auch das Wasser aus dem Felsen (Ex 17,1-7; Num 20,1-11).

#### **Was ist Vorsehung Gottes?**

Was ist der Kern der Vorsehung Gottes? Im Katechismus wird uns eine wunderschöne Definition gegeben - Abschnitt 302 - dort heißt es:

*„Die Schöpfung hat ihre eigene Güte und Vollkommenheit. Sie ging jedoch aus den Händen des Schöpfers nicht ganz fertig hervor. Sie ist so geschaffen, dass sie noch auf dem Weg zu einer erst zu erreichenden letzten Vollkommenheit ist, die Gott ihr zgedacht hat. Wir nennen die Fügungen, durch die Gott seine Schöpfung dieser Vollendung entgegenführt, die göttliche Vorsehung“.*

Das heißt, die Vorsehung gehört zum Plan des Schöpfers. Sie ist Ausdruck der Tatsache, dass der Schöpfer sich weiterhin um seine Schöpfung kümmert und zwar ganz besonders durch den Glauben, durch das Vertrauen seiner von ihm erwählten Söhne und Töchter. Da die Schöpfung noch ihrer Vollkommenheit entgegen geht, hat Gott den Menschen berufen, an dieser Vervollkommnung der Schöpfung mitzuwirken und hat ihm dazu allerlei Gnaden und Fähigkeiten gegeben.

#### **Vorsehung ist Vervollkommnung der Schöpfung**

Vor allem aber wartet er darauf, dass er jetzt durch den Glauben des Menschen seine Schöpfung durch die Hände des Menschen hindurch, durch das Leben des Menschen hindurch, der Vollendung entgegen führen darf. Gott hat zwar ohne den Menschen zu fragen die Welt erschaffen, aber wie wir auch aus der Menschwerdung Jesu heraus erkennen, will er diese Welt nicht ohne Mitwirkung des Menschen erlösen, oder in der Sprache, die wir gerade gewählt haben, vervollkommen. Das ist der Kern der Vorsehung. Gott ist über allem, er ist seiner Schöpfung, die er zur Vollkommenheit erschaffen hat, verbunden und er möchte, dass wir Menschen an dieser letzten Entgegenführung zur Vollkommenheit der Schöpfung mitwirken und dazu ist er zu jeglicher Hilfe bereit, die wir dazu brauchen.

#### **Das Böse ist kein Hindernis**

Nun, so weit so gut. Genau in diese Situation hinein kommt erneut der Blick auf das Böse. Wir haben es schon beim Blick auf die Schöpfung selber gesehen. Wenn Gott schon die Welt zur Vollkommenheit er-

schaffen hat, warum hat er dann zugelassen, dass sie durch das Böse in ihrer Vervollkommnung sozusagen gebremst wird?

Nun, die letzte Antwort bleibt immer ein Geheimnis, das sicher eng mit dem Geheimnis der menschlichen Freiheit verbunden ist, die Gott uns gegeben hat und die immer auch die Freiheit zum Nein mit in sich trägt und damit die Möglichkeit zur Sünde und damit dem Bösen auch Raum gegeben hat.

Aber etwas ganz Wichtiges, gerade im Hinblick auf die Vorsehung ist unsere feste Überzeugung, dass Gott auch trotz oder gerade wegen der Anwesenheit des Bösen in dieser Schöpfung seine Hand über allem hält, nach dem Prinzip das ich Euch schon einmal genannt habe:

### **Das Böse muss Gott dienen**

Im Katechismus heißt es beim Abschnitt 311 – ein Zitat des Kirchenlehrers Augustinus:

*„Der allmächtige Gott könnte in seiner unendlichen Güte unmöglich irgend etwas Böses in seinen Werken dulden, wenn er nicht dermaßen allmächtig und gut wäre, dass er auch aus dem Bösen Gutes zu ziehen vermöchte.“*

Ich glaube dass dieser Gedanke für unser Vertrauen auf die Vorsehung Gottes entscheidend wichtig ist. Es geht darum, dass wir uns durch die Erfahrung des Negativen in dieser Welt nicht in unserem Glauben und unserem Vertrauen auf die Güte Gottes bremsen lassen.

Der Katechismus (313) zitiert hier einige Heilige. Ich möchte nur das Zitat des Heiligen Thomas Morus nennen, die Worte die er kurz vor seinem Martyrium seiner Tochter geschrieben hat. Er schreibt dort:

*„Es kann nichts geschehen, was Gott nicht will. Was immer er aber will, so schlimm es auch scheinen mag, es ist für uns dennoch wahrhaft das Beste.“*

Deswegen dieses Prinzip: Das Böse muss Gott dienen. Das was uns böse erscheint und was auch in sich böse zu sein scheinen mag, ist trotzdem, wenn wir auf das Kreuz Christi blicken und auf die Allmacht des Schöpfers schon wieder ein Werkzeug zum Heil, zur Vervollkommnung der Schöpfung, das uns vielleicht entweder selber weiter bringt oder andere Gnaden hervorrufen kann, wenn wir es nur im Blick auf Gott anwenden.

### **Vertrauen auf die Vorsehung**

Schließen möchte ich diese Betrachtung über die Vorsehung, die hier sicherlich sehr unvollkommen bleiben wird, mit einer der Regeln, die Papst Johannes XXIII. als 10 Gebote der Gelassenheit einmal formuliert hat - es ist die 8. davon – dort heißt es wörtlich:

*„Nur für heute werde ich fest glauben, selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.“*

Ich glaube, wenn wir diese Lebensregel beherzigen, dann kann es tatsächlich in dieser Welt nichts mehr geben, was uns wirklich aus der Ruhe, sprich vor allem aus dem Glauben, heraus bringen kann und wir können voll Vertrauen alles in unserem Leben annehmen was uns Unangenehmes begegnet, wissend dass dieser Gott, der mich so liebt, gerade daraus auch immer etwas Gutes machen kann.

### **Wort des Lebens**

Als Wort des Lebens möchte ich Euch den Satz des 1. Petrusbriefes 4,13, aufgeben, den wir am kommenden Sonntag in der 2. Lesung hören. Dort heißt es:

**„Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt“.**

Vielleicht verstehen wir im Hinblick auf dieses Geheimnis der Vorsehung, welche Freude Petrus hier meint, dass es eine echte Freude ist, dann wenn wir am Leiden Christi Anteil haben, wenn wir Negatives um Christi Willen erleiden oder ertragen müssen. In diesem Sinne bitte ich wieder um den Segen Gottes für Euch.

### **Fragen:**

1. Wo habe ich in meinem Leben das Wirken der Vorsehung Gottes schon erlebt?
2. Welche Beispiele kennt ihr, wo sich Böses durch Gottes Einwirken zum Guten ausgewirkt hat?

## **Litanei von der göttlichen Vorsehung**

V/A Herr, erbarme dich unser

V/A Christus, erbarme dich unser

V/A Herr, erbarme dich unser

V Christus, höre uns

A Christus, erhöre uns

V Gott Vater vom Himmel A erbarme dich unser

V Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott

Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind

Du hast den Himmel und die Erde erschaffen

Du hast deine Schöpfung in Weisheit und Liebe geordnet

Du lenkst alles nach deinem heiligen Willen

Du erfüllst alles, was lebt, mit Segen

Du lässt deine Sonne aufgehen über Gute und Böse

Du sendest Regen über Gerechte und Ungerechte

Du nährst die Vögel des Himmels

Du kleidest die Lilien des Feldes

Du hast alle Haare unseres Hauptes gezählt

Du fügst denen, die dich lieben, alles zum Guten

Du erbarmst dich all deiner Geschöpfe

Du prüfst und läuterst die Menschen durch Leid

Du richtest die Gebeugten und Verzweifelten auf

Du verzeihst dem Sünder, der Buße tut

Vater der Erbarmung und Gott allen Trostes

Allmächtiger und allweiser Gott

Langmütiger und gütiger Gott

Sei uns gnädig - verschone uns, o Herr

Sei uns gnädig - erhöre uns, o Herr

Von allem Übel - erlöse uns, o Herr

Von aller Sünde

Von deinem Zorne

Von Seuchen, Hunger und Krieg

Von Krankheit und Unfall

Von Blitzschlag und Unwetter

Von Missernten und Teuerung

Von Wirtschaftskrisen und Arbeitslosigkeit

Von Unzufriedenheit und Kritiksucht

Von Kleinmut und Ungeduld

Von ängstlichem Sorgen um das Zeitliche

Von Lieblosigkeit gegen den Nächsten

Von der Verhärtung in der Sünde

Am Tage des Gerichtes

Wir armen Sünder - wir bitten dich, erhöre uns

Lass uns immer auf deine göttliche Vorsehung vertrauen

Lass uns im Glück nicht übermütig werden

Lass uns im Unglück nicht verzagen

Lass uns deinen Namen preisen, du magst geben oder nehmen

Gib uns, was wir zum Leben brauchen

Segne unsere Arbeit

Verleihe uns in allen Widerwärtigkeiten Kraft und Geduld

Führe uns durch unser Leid zur Buße

Schenk uns nach den Leiden dieser Zeit die ewige Freude

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt - verschone uns, o Herr

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt - erhöre uns, o Herr

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt - erbarme dich unser

V Komm uns zu Hilfe, du starker Gott

A Zeig uns dein Angesicht und wir werden gerettet

V Lasset uns beten:

Gütiger Gott, du ordnest alles in Weisheit und Liebe. Darum kommen wir voll Vertrauen zu dir: gib, dass wir in den Prüfungen des Lebens nie an deiner Barmherzigkeit zweifeln, sondern unbeirrt an deine Verheißungen glauben. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

### ***Gebet zur Göttlichen Vorsehung***

O GOTT, wie Maria und Josef auf der Reise nach Bethlehem und dann nach Ägypten, weiß auch ich nicht, was mir auf meinem Lebensweg noch alles begegnet.

Es ist vor meinen Augen völlig verborgen. Nur das eine weiß ich ganz gewiss: Es kann mir nichts zustoßen, was Du nicht in DEINER liebevollen Vorsehung voraus-gesehen hast von Ewigkeit her.

So bete ich denn an, mit Maria und Josef, die unergründlichen Ratschlüsse Gottes und bitte DICH, o Gott, um Geduld in allen meinen Leiden und vollkommenste Unterwerfung in all dem, was nach DEINEM Heiligen und Göttlichen Willen noch geschehen mag. Denn DEINE Vorsehung, o Vater, waltet.

**JESUS! MARIA! JOSEF!**

*Lasset uns beten!*

O GOTT; dessen Vorsehung in ihren Anordnungen nicht getäuscht werden kann, wir flehen demütig zu DIR, dass DU alles Schädliche von uns entfernen und alles Heilsame uns gewähren wollest. Durch Christus, unseren Herrn! Amen.

(Kardinal Robert Bellarmin)

**„Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt“.  
(1 Petr 4,13)**